



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 5
8. Februar 2019

Eine große Sause
Heuer rund 200 städtische Kulturveranstaltungen



Alles auf einen Blick
„ingolstadt.digital“ ist
online gegangen



Größeres Angebot
Klinik für Kinder- und
Jugendchirurgie bietet mehr



Umfrage
Was die Deutschen
über Geld denken



INGOLSTADT *informiert*

Schäffler-Bus



Die INVG stellt für die über 135 Einsätze der Ingolstädter Schäffler einen neuen Gelenkbus zur Verfügung. Oberbürgermeister Christian Lösel begrüßt diese Unterstützung: „Der Schäfflertanz hat eine große historische Tradition für unsere Stadt – mit einem modernen INVG-Bus können alle Auftritte bestmöglich und komfortabel im gesamten Stadtgebiet durchgeführt werden.“ Foto: Betz

„Rettet die Bienen“

Ende Januar ist das Volksbegehren zur Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern unter der Kurzbezeichnung „Rettet die Bienen“ gestartet. Die Eintragsfrist endet am 13. Februar. Ein fester Eintragsraum während des ganzen Zeitraums ist der kleine Sitzungssaal im Neuen Rathaus (2. Stock, barrierefreier Zugang, reguläre Öffnungszeiten). Darüber hinaus gibt es weitere, täglich wechselnde Eintragslokale im gesamten Stadtgebiet.

Zahl der Woche

311

Bestellungen über die Fernleihe konnte die Wissenschaftliche Stadtbibliothek Ingolstadt 2018 verzeichnen. Im Jahr 2017 waren es 156 Bestellungen, ein Jahr zuvor 120 Bestellungen. Die Gebühr für die Fernleihe beträgt zwei Euro pro Bestellung. Die Stadtbibliothek steht jedem Interessierten offen.

Digitalisierung

Alle Projekte auf einen Blick

Neue Internetseite „ingolstadt.digital“ gestartet

Urban Air Mobility, Jugendforschungszentrum oder das Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz: In den vergangenen Monaten haben die Stadt Ingolstadt, die Hochschulen sowie viele weitere Partner zusammen eine ganze Reihe von Projekten auf den Weg gebracht, die alle unter das Schlagwort „Digitalisierung“ fallen und wichtige Weichen stellen sollen.

Kurze, einfache Form

Mit einer ganzheitlichen Digitalisierungsstrategie, die sämtliche Lebens- und Arbeitsbereiche umfasst, macht sich die Stadt fit für die Herausforderungen der Zukunft. „Im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen stehen dabei die Menschen, die Bürger unserer Stadt. Auch Digitalisierung müssen wir vom Menschen her denken. Wo können uns neue Technologien, Künstliche Intelligenz und Quantencomputer helfen, das Leben der Menschen zu verbessern? In Gesundheit und Pflege, im Arbeitsleben bei der Reduzierung sozialer Ungleichheit, in der Mobilität, im Umweltschutz, bei Bildung, Kultur oder in der Wirtschaft. Gerade deshalb ist es mir wichtig, dass wir die Menschen mitnehmen, informieren und erklären, was wir tun und warum wir es tun“, so Oberbürgermeister Christian Lösel. Ein wichtiger Baustein dieser Öffentlichkeitsarbeit ist eine neue Internetseite der Stadt Ingolstadt. Die Homepage „ingolstadt.digital“ stellt in kurzer, einfacher Form alle Digitalisierungsprojekte vor. 14 animierte „Wa-



Unter „ingolstadt.digital“ sind alle aktuellen Projekte rund um das Thema „Digitalisierung“ zusammengefasst. Foto: Michel

ben“ bilden die Kategorien wie „Mobilität & autonomes Fahren“, „Studenten & Wissenschaft“, „Jugend & Bildung“ etc. Darunter sind dann alle entsprechenden Einzelvorhaben mit einer kurzen Beschreibung sowie weiterführenden Links und Ansprechpartner zu finden. Selbstverständlich werden die Informationen laufend ergänzt und aktualisiert.

Teil der Bürgerinformation

„Ich freue mich sehr, dass wir mit ‚ingolstadt.digital‘ nun eine Internetseite haben, die es jedem Bürger und Interessierten ermöglicht, auf einen Blick zu sehen, was bei uns in Sachen Digitalisierung passiert. Die Homepage ergänzt unsere anderen Angebote zur Bürgerinformation und -beteiligung, etwa durch Veranstaltungen wie die ‚Lange Nacht der Wissenschaft‘, das ‚Zukunftsforum Digitalisierung‘ und der ‚Futurologische Kongress‘ – die übrigens alle eine Fortsetzung finden werden“, erklärt Lösel.





Standesamt

Neuer Geburtenrekord in Ingolstadt

Auch Zahl der Eheschließungen auf Höchstniveau

In Ingolstadt wird geliebt, geheiratet und eine Familie gegründet – und das mehr als je zuvor! Wie jedes Jahr veröffentlicht das städtische Standes- und Bestattungsamt am Anfang des Jahres die Statistik der Personenstandsfälle für das Vorjahr. Die Zahlen beinhalten auch Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle von Auswärtigen, die in Ingolstadt stattgefunden haben. Ebenso können Personenstandsfälle von Ingolstädtern auch in anderen Standesamtsbezirken stattfinden. Seit etwas mehr als einem Jahr werden in den örtlichen Standesämtern auch sogenannte Nachbeurkundungen vorgenommen, die im Ausland eingetreten sind.

9 Prozent mehr Geburten

Mit 2957 Geburten im Jahr 2018 ist erneut ein Rekordwert erreicht worden, der sich vom Vorjahreswert deutlich absetzt. Die Steigerung im Vergleich zum Jahr 2017 beträgt 236 Geburten – das ist eine Zunahme um 8,7 Prozent. Auch bei den Eheschließungen gibt es wieder einen Rekordwert zu vermelden: 658 Hochzeiten im vergangenen Jahr bedeuten zum zweiten Mal hintereinander einen Höchststand. Betrachtet man die Statistik seit dem Jahr 2000, gab es kein Jahr mit mehr Eheschließungen. Auch hier ist der Abstand zum Vorjahr (626 Eheschließungen) recht deutlich. Den zweithöchsten registrierten Wert gab es 2018 bei den Sterbefällen: Insgesamt wurden 1887 Todesfälle beurkundet.

2018 war ein arbeitsreiches Jahr für das Ingolstädter Standesamt mit vielen Rekordwerten. Foto: Rössle



David löst Maximilian ab

Bei den beliebtesten Vornamen waren leichte Veränderungen zu verzeichnen. Während „Anna“ bei den Mädchen weiterhin der meistgewählte Name ist, hat sich auf Platz zwei neu „Lena“ in die Top fünf platziert. Bei den Buben ist der beliebteste Vorname jahrelang „Maximilian“ gewesen, in

der Statistik aus dem Jahr 2018 taucht dieser nun auf Platz 5 auf. Neuer Spitzenreiter ist „David“. Einige Namen wurden nur einmal beziehungsweise sehr selten vergeben, darunter Gwendolin, Iraida, Yuma und Alix (Mädchen) sowie Lio, Tjelle, Rion und Atreus (Buben). In Einzelfällen muss ein Wunsch-Vorname auch abgelehnt werden, 2018 war dies bei dem Namen „Gift“ der Fall.

Entwicklung der Personenstandsfälle am Standesamt Ingolstadt

Geburten		Eheschließungen		Sterbefälle	
2014	2461	2014	601	2014	1604
2015	2555	2015	619	2015	1799
2016	2655	2016	589	2016	1911
2017	2721	2017	626	2017	1860
2018	2957	2018	658	2018	1887

Beliebteste Vornamen 2018

	Mädchen	Buben
1	Anna	David
2	Lena	Lukas
3	Sophia	Felix
4	Laura	Leon
5	Emma	Maximilian



Kultur

Konzerte, Festivals und mehr

Mehr als 200 städtische Veranstaltungen stehen für heuer im Kalender

Die Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH (INVA) führt seit ihrer Gründung Anfang 2016 die kulturellen Veranstaltungen der Stadt Ingolstadt durch. Durch die Übernahme einiger Festivals werden es im Jahr 2019 rund 200 Veranstaltungen sein. Damit steigert sich das Angebot weiter deutlich, so waren 2018 noch 150 Veranstaltungen, 2017 rund 130 Veranstaltungen eingeplant.

Viel los in der „neun“

Im Kulturzentrum „neun“ gibt es über das Jahr verteilt eine ganze Reihe von Veranstaltungen. Eine davon ist das Weltklangfestival, das heuer bereits zum fünften Mal über die Bühne geht und sich zu einem festen und beliebten Kulturangebot der vergangenen Jahre in Ingolstadt etabliert hat. Mit dabei ist auch wieder „dialektig“. Der rote Faden des Mundartfestivals, das 2019 in seine vierte Runde startet, ist der alpenländische Dialekt. Nicht zu vergessen die beliebte Veranstaltungsreihe „Wer dablost's“. Neu ab diesem Jahr sind die Tanztage: Vor fünf Jahren fand das vorerst letzte Internationale Tanzfestival Ingolstadt statt, nun haben sich die Verantwortlichen der Aufgabe angenommen, den zeitgenössischen Tanz in allen Facetten wieder in der Stadt zu verankern. „Tanztage Ingolstadt 2019“ heißt schlicht die erste Edition des Festivals im März. Ebenfalls neu im Programm des Kulturzentrums „neun“ ist das Flamenco-Festival, eine Weiterentwicklung der Andalusischen Nacht. Mit der Übernahme der Kleinkunsthöhle „Neue Welt“ fiel auch die Organisation der Ingolstädter Kabaretttage und des Bluesfests in den Verantwortungsbereich der INVA. Beide Festivals zählen rund 90 Einzelveranstaltungen.

„kultURIG“ jetzt jedes Jahr

Zu den weiteren großen Festivals der INVA gehören die Literaturtage, Künstlerinnentage und Jazztage. Diese sind seit mehreren Jahrzehnten zu festen Bestandteilen des kulturellen Ingolstädter Lebens geworden und werden natürlich auch 2019 wieder besondere Rollen spielen. Die großen Feste komplettieren den Veranstaltungsreigen, darunter „kultURIG“. Dieses

Brauchtumsfest findet bis dato alle zwei Jahre statt, künftig jährlich. Durch den neuen Rhythmus wird bayerisches Brauchtum wieder stärker in den Fokus gestellt. Zusammen mit weiteren Veranstaltungen wie dem bayerischen Volkstanzabend oder dem bayerischen Volksmusikabend sowie dem „dialektig“-Festival gibt es dadurch ein breites, klassisches, aber auch modernes Angebot von Brauchtums- und Mundartveranstaltungen. Des Weiteren gibt es

heuer im Juli wieder ein großes Bürgerfest. Ebenfalls in diesem Jahr organisiert die INVA ein Benefizkonzert für das Polizeiorchester Bayern in Ingolstadt. Die musikalische Bandbreite dieses Orchesters reicht von Ouvertüren und Märschen bis zu Arrangements der Jazz- und Filmmusik. Das Konzert findet am 12. Oktober im Theater Ingolstadt statt und wird zugunsten von Sternstunden, der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, gespielt.



Feste & Märkte 2019

- 1516 Fest zum Reinen Bier (26. bis 28. April)
- Pfingstvolksfest (7. bis 16. Juni)
- Afrikafest (29. Juni)
- Bürgerfest (19. und 20. Juli)
- Fest der Kulturen (Juli)
- kultURIG (September)
- Herbstvolksfest (27. September bis 6. Oktober)
- Adventszauber (27. November bis 23. Dezember)



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Klinikum

Neues Kinder- und Jugendzentrum in Ingolstadt

Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie erweitert Behandlungsangebot



Oberarzt Dr. Guido Brosinger (links) und Klinikdirektor Dr. Micha Bahr (Mitte) bieten seit Mitte Januar Spezialsprechstunden für Kinder- und Jugendliche im Klinikum an. Die Angebote von Leitendem Oberarzt Dr. Andreas Sarropoulos (rechts) im MVZ bleiben wie gewohnt bestehen. Foto: Klinikum

Das Klinikum Ingolstadt bietet für Kinder und Jugendliche ein erweitertes Behandlungsangebot an. Neben der stationären Versorgung von kinderchirurgischen Fällen stehen die Spezialisten den jungen Patientinnen und Patienten seit Mitte Januar neben den bisherigen Ambulanzen mit zusätzlichen Spezialsprechstunden zur Verfügung. Für das neue Kinder- und Jugendzentrum bezieht die Klinik Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe zur Notaufnahme. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte können ihre jungen Patientinnen und Patienten ab sofort direkt zu den Spezialisten ins Klinikum zu Untersuchungen schicken und sich eine Zweitmeinung einholen. Dr. Micha Bahr, Klinikdirektor der Kinder- und Jugendchirurgie, und Dr. Guido Brosinger, Oberarzt in der

Kinder- und Jugendchirurgie, bieten sowohl für Kassen- als auch für Privatpatienten zusätzliche ambulante Sprechstunden zu speziellen Krankheiten und angeborenen Fehlbildungen an. Dazu gehören: Sprechstunden in den Bereichen Kindertraumatologie, -gastroenterologie, -gynäkologie sowie -neurochirurgie. Darüber hinaus gibt es Sprechstunden für komplizierte Wunden, angeborene Fehlbildungen und die Manual Medizin.

Kürzere Wege für Diagnostik

Mit dem neuen Behandlungsangebot etabliert die Klinik das Kinder- und Jugendzentrum in unmittelbarer Nähe zur Notaufnahme. „Im neuen Zentrum können wir für unsere jungen Patientinnen

und Patienten auf die Logistik des Notfall-Zentrums, wie Ultraschall und Röntengeräte, zurückgreifen. Die Wege für die Diagnostik werden kürzer als bisher“, freut sich Dr. Bahr über die zusätzlichen und verbesserten Behandlungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus werden die Räume des Zentrums kindgerecht gestaltet. „Wir wollen den Kindern und Jugendlichen die Ängste vor dem Krankenhaus nehmen und den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich gestalten“, so Dr. Bahr, der seit knapp zwei Jahren die Kinder- und Jugendchirurgie im Klinikum leitet.

Terminvereinbarungen sind unter (0841) 880 2402 möglich.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Was die Deutschen über Geld denken

Umfrage über die Situation der Bürger in ihrem Spar- und Anlageverhalten



Laut Vermögensbarometer sind die Deutschen derzeit so zufrieden mit ihrer finanziellen Situation wie in den vergangenen zehn Jahren nicht. Foto: Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Es geht finanziell aufwärts hierzulande – so zufrieden wie im Moment waren die Deutschen lange nicht. Das Vermögensbarometer beschreibt, was die Menschen in Geldfragen derzeit bewegt und warum sie so zuversichtlich sind.

Jedes Jahr befragen die Sparkassen gemeinsam mit einem Marktforschungsinstitut die Deutschen zu ihrer finanziellen Situation und ihrem Spar- und Anlageverhalten. Die repräsentative Umfrage gibt auch Aufschluss darüber, wie sich die Einstellung der Deutschen zu ihren Finanzen im Laufe der Jahre verändert hat. 2018 bringt einen neuen Spitzenwert: Derzeit sind die Deutschen so zufrieden mit ihrer finanziellen Situation wie in den vergangenen zehn Jahren nicht.

Zwei von drei Deutschen sind zufrieden

63 Prozent der Befragten bewerten ihre finanzielle Lage mit „gut“ oder „sehr gut“.

Damit wird der hohe Wert aus dem Vorjahr (59 Prozent) nochmals übertroffen. Während der Finanzkrise 2008 waren nur 46 Prozent der Befragten zufrieden. Und auch 2015 und 2016 hatte der Anteil von positiven Bewertungen leicht nachgelassen.

Jeder Vierte rechnet mit Verbesserung der eigenen finanziellen Lage

Ein Viertel der Befragten (25 Prozent) erwartet sogar eine Verbesserung der eigenen finanziellen Lage in den kommenden zwei Jahren. Auf eine Verschlechterung ihrer finanziellen Lage stellen sich 11 Prozent aller Befragten ein. 63 Prozent erwarten keine Veränderung.

In dieser Frage zeigen sich vor allem die jüngeren Menschen optimistisch. Knapp die Hälfte (48 Prozent) der 14- bis 29-Jährigen rechnet mit einer Verbesserung, ein gutes Viertel (26 Prozent) ist es bei den 40- bis 49-Jährigen und lediglich 7 Prozent bei den über 60-Jährigen. Männer sind übrigens er-

wartungsfroher als Frauen: 29 Prozent der männlichen Befragten rechnen mit einer Verbesserung, bei den weiblichen Befragten sind es 21 Prozent.

Sparer machen sich weniger Sorgen

Auch beim Thema „Sparen“ sind die Deutschen optimistischer geworden. 39 Prozent der Deutschen machen sich keinerlei Sorgen, wenn es um ihre Ersparnisbildung geht. Das sind deutlich mehr Unbekümmerte als im vergangenen Jahr, als nur 25 Prozent der Befragten sorgenfrei waren.

Die meisten Bauchschmerzen bereiten nach wie vor die Niedrigzinsen. 32 Prozent der Deutschen nennen diese als Hauptursache für ihre Sorgen. 2017 waren allerdings mit 53 Prozent noch deutlich mehr Deutsche deswegen besorgt.

Gewachsen ist hingegen der Anteil derjenigen, die ihre Sorgen auf die (welt-)politische Lage zurückführen: 2017 hatten



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

4 Prozent hier das größte Sorgenpotenzial gesehen, 2018 sind es schon 10 Prozent.

Absicherung der Zukunft: Vier von fünf Deutschen handeln

Eine positive Entwicklung, die das Vermögensbarometer zeigt: Die Vorsorgebereitschaft der Deutschen ist gestiegen. 80 Prozent haben bereits etwas getan, um die eigene Zukunft finanziell abzusichern, oder planen, Vorsorge-Maßnahmen zu ergreifen. 2017 hatten erst 72 Prozent der

Befragten entsprechende Schritte eingeleitet. 18 Prozent der Befragten geben an, keine finanzielle Vorsorge zu betreiben oder zu planen. Als Begründung nennt etwa die Hälfte dieser Gruppe, dazu nicht in der Lage zu sein. Hier ist der Anteil von Nicht-Berufstätigen mit 72 Prozent sehr hoch.

Datensicherheit: Vertrauen in die Sparkasse am höchsten

Seit Mai 2018 gilt EU-weit die neue Datenschutzgrundverordnung – das Thema

„Datenschutz“ war und ist in aller Munde. Danach gefragt, welchen Geldinstituten sie in puncto Datensicherheit vertrauen, nannten 49 Prozent der Befragten die Sparkasse.

Das bedeutet Platz eins! Auch sonst vertrauen die Deutschen der Sparkasse: Nach ihrem grundsätzlichen Vertrauen in verschiedene Geldinstitute gefragt, sprachen 51 Prozent der Sparkasse ihr hohes bis sehr hohes Vertrauen aus. Auch hier geht also die Spitzenposition an die Sparkasse.

Den Wert schnell bestimmt – was ist die eigene Immobilie wert?

Der unabhängige iib Immobilien-Richtwert liefert eine objektbezogene Marktanalyse für die eigene Immobilie. Foto: Sparkasse Ingolstadt Eichstätt



Mit dem S-Immo-Preisfinder der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt findet man in nur wenigen Minuten heraus, was die eigene Immobilie wert ist. Der unabhängige iib Immobilien-Richtwert liefert eine objektbezogene Marktanalyse für die Immobilie. Basierend auf den gesetzlichen Norm-Bewertungsverfahren, wissenschaftlich ermittelten Wohnlagen und tagesaktuellen Vergleichsobjekten, bietet die Analyse besonders im Preisvergleich die bestmögliche Orientierung für alle Beteiligten – leicht verständliche Ergebnisse und fachliche Expertise aus einer Hand. „Sowohl die Ergebnisse als auch die Anzahl der Wohn-



marktanalysen stimmen aus Sicht der Sparkassen, die den S-Immo-Preisfinder einsetzen“, weiß Dietmar Bohne, Geschäftsführer der LBS-Immobilien GmbH. Denn im Gegensatz zu anderen Lösungen übermittele das Internet-Tool dem Kunden in wenigen Minuten per E-Mail ein gut begründetes Ergebnis mit allgemeingültigem Durchschnittspreis nach Alter und Lage. Dabei ist der S-Immo Preisfinder kinderleicht in der Anwendung und zudem kostenfrei und unverbindlich. So kann der S-Immo-Preisfinder als perfekte Entscheidungsgrundlage im Falle eines Verkaufs oder einer Vermietung genutzt werden.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

Wasser marsch!

Schutz unserer Trinkwasserressourcen



Natürlicher Durstlöcher: Dank der hervorragenden geologischen Voraussetzungen ist das Ingolstädter Leitungswasser frei von Zusatzstoffen wie Chlor und Ozon und kann bedenkenlos getrunken werden. Fotos: INKB

Zusammensetzung des Ingolstädter Trinkwassers:	
Calcium:	94 mg/L
Magnesium:	33 mg/L
Natrium:	6,3 mg/L
Kalium:	1,8 mg/L
Nitrat:	1,3 mg/L
Hydrogenkarbonat:	416 mg/L
Fluoride:	0,09 mg/L
Sulfat:	31 mg/L
Chlorid:	7,4 mg/L
<hr/>	
Gesamthärte:	20,5° dH (3,7 mmol/L CaCO ₃)
Härtebereich	hart
<small>Analysewerte Mischwasser Quartär-/Karstwasser (UH 6299 Wasserwerk II) vom 25.07.2018. Ausschnitt aus der Vollanalyse. Die genannten Werte gelten an der Wasseruhr.</small>	

„Wasser ist Leben“, sagt man nicht umsonst – schließlich besteht der menschliche Körper selbst zu rund 70 Prozent aus Wasser. Abhängig vom Alter sollten täglich insgesamt mindestens 1,5 Liter dieser wertvollen Lebensgrundlage getrunken werden. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt besonders Leitungswasser als Durstlöcher. Da kann sich Ingolstadt glücklich schätzen. Hier hat das Trinkwasser dank hervorragender geologischer Voraussetzungen beste Qualität und ist frei von jeglichen Zusatzstoffen. Es unterliegt strengsten Kontrollen und kann bedenkenlos getrunken und zur Nahrungszubereitung verwendet werden.

Sicheres Trinkwasser

In Ingolstadt kümmern sich die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) um eine sichere und nachhaltige Trinkwasserversorgung. Oberstes Ziel des kommunalen Unternehmens ist es, die Bürger mit bester Trinkwasserqualität zu versorgen und die wertvollen Grundwasserressourcen

langfristig zu schützen und zu schonen. Sie investieren kontinuierlich in den Bau und den Unterhalt der Infrastruktur. Dabei werden insgesamt 625 Kilometer Leitungsnetze, 4 Wasserwerke, 11 Tiefbrunnen, 2 Flachbrunnen und 1 Hochbehälter an den aktuellen technischen Stand angepasst. Fünf Wasserschutzgebiete sichern die Einzugsgebiete der Förderbrunnen. In diesen ausgewiesenen Zonen ist verboten, was das Grundwasser belasten oder gefährden könnte. Somit herrschen besondere Auflagen wie beispielsweise zur Grundstücksnutzung. Die Schutzanforderungen steigen, je näher die Förderbrunnen sind.

Hart aber gesund

Das über die Brunnen geförderte Grundwasser, auch Rohwasser genannt, wird in den vier Ingolstädter Wasserwerken aufbereitet. Es wird dort mit Luftsauerstoff angereichert und über eine geschlossene Enteisungsanlage gefahren. Dabei werden die natürlichen Inhaltsstoffe Eisen und Mangan entfernt, wodurch

Schäden und Ablagerungen an den Rohrleitungen und Geräten gemindert werden können. Außerdem verbessern sich dadurch auch der Geschmack und das Aussehen. Eine weitere Aufbereitung ist in Ingolstadt nicht notwendig. Aufgrund der geologischen Herkunft besitzt das Ingolstädter Trinkwasser eine relativ hohe Wasserhärte, die aber keinen Einfluss auf die Güte des Wassers hat. Die darin enthaltenen lebenswichtigen Mineralstoffe Calcium und Magnesium sind essenziell für Knochen, Zähne, Nerven und Muskulatur.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt.
V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt.
Titelfoto: Uli Rössle
Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert